

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 15 (1889)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Zu Tode beten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-428859>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für Ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

### Zu Tode beten.

Jetzt wissen wir es haargenau, hi-ha-haargenau,  
Die Kapuziner sind gar schlau, schli-schla-sind gar schlau;  
Nicht Kattengift, nicht Pulver,  
Kein Säbul, kein Revolver:  
Der Pater thut durch Beten  
Den Sünder sogleich tödten. Joseph Maria!

Wird irgendwo in Feld und Fluh, fi-fa-Feld und Fluh,  
Verhext uns eine Gaiss und Kuh, gi-ga-Gaiss und Kuh;  
Sind etwa böse Geister  
Und Anarchisten Meister:  
Wird solch' ein Antipode  
Gebetet gleich zu Tode. Joseph Maria!

Vom reformirten Bärich gar, zi-za-Bärich gar,  
Wo Ulrich Bwingli Pastor war, pi-pa-Pastor war,  
Schwimmt man zu diesem Biele  
Hinauf nach Kapperswyle,  
Sagt: Betet mir im Kloster  
Herrn X zu Tod, was „hofft er?“ Joseph Maria!

Und wenn der neue Bundes-An, bi-ba-Bundes-An-  
Walt seine Kerls nicht finden kann,  
Geht er zur Klosterzelle,  
Biegt tüchtig an der Schelle  
Und läßt die bösen Finken  
Per pater noster „lynchen“. Joseph Maria!

Und schwirrt heran ganz wohlgemuth, wi-wa-wohlgemuth,  
Der Preuß so mit Teutonenwuth, ti-teu-tonenwuth,  
Die Klosterhelden thäten  
Ihn flugs zu Tode beten,  
Es wag' sich kein Berliner  
An uns're Kapuziner! Joseph Maria!

Und käm' der ganze Crippelbund, tri-tra-Crippelbund,  
So wär's für ihn gar ungesund, gi-gar ungesund.  
Mit Kapuzinermächten  
Kann Niemand siegreich fechten,  
Sie beten hin und wieder  
Den Teufel selber nieder! Joseph Maria!